

Zürich, Rafz und Weiningen, 16. Juni 1997

KR-Nr. 229/1997

**MOTION** von Lucius Dürr (CVP, Zürich), Michel Baumgartner (FDP, Rafz) und Hans-Peter Züblin (SVP, Weiningen)

betreffend Entlastung von Lehrbetrieben

---

Der Regierungsrat wird ersucht, die bestehenden Rechtsgrundlagen in dem Sinne anzupassen, dass die Rahmenbedingungen (z.B. Bewilligungsverfahren, Lehrabschlussprüfungen etc.) verbessert und die Kosten der Lehrbetriebe für die Lehrlingsausbildung gesenkt werden, um wieder einen Ausgleich zwischen Aufwand und Nutzen für die Ausbildung von Lehrlingen und Lehrtöchtern zu erreichen und damit die Motivation für die vermehrte Lehrlingsausbildung zu erhöhen. Die finanzielle Gleichbehandlung von beruflicher Ausbildung und Vollschulbildung ist durch entsprechende Umlagerung sicherzustellen.

Lucius Dürr  
Michel Baumgartner  
Hans-Peter Züblin

Begründung:

Das derzeit bestehende Defizit an Lehrstellen hängt wesentlich damit zusammen, dass aufgrund des massiv verschärften Wettbewerbs immer weniger Betriebe in der Lage sind, Lehrstellen anzubieten. Die diesbezüglichen Rahmenbedingungen und finanziellen Aufwendungen lassen dies oft nicht mehr zu. Ebenso fehlt die zeitliche Kapazität, sich um Lehrlinge und Lehrtöchter zu kümmern, weil die Priorität im Suchen von Aufträgen liegt. Um die Lehrstellensituation markant verbessern zu können, ist deshalb eine Entlastung der Lehrbetriebe in administrativer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht unumgänglich.

Eine solche Entlastung drängt sich umso mehr auf, als der Kanton bekanntlich weiterhin die vollen Ausbildungskosten für die Mittelschülerinnen und -schüler übernimmt und damit die Ungleichbehandlung zwischen Mittelschul- und beruflicher Ausbildung zementiert. Laut Bildungsstatistischem Jahrbuch 1996 betragen die durchschnittlichen Jahreskosten pro Auszubildende/n an der Berufsschule Fr. 13'988, an der Mittelschule jedoch Fr. 21'793. Hinzu kommt, dass der Lehrbetrieb je nach Branche bis zu Fr. 10'000 pro Jahr für die Einführungskurse bezahlen muss, wobei die Kosten für diese Kurse tendenziell steigen, während sich die Ertragslage der Betriebe oft verschlechtert. Die Berufsverbände, welche für die Einführungskurse verantwortlich zeichnen, sind nicht in der Lage, diese Kurse zusätzlich zu subventionieren, weil ihre teilweise schlechte Finanzsituation direkt mit der wirtschaftlichen Situation ihrer Mitgliedfirmen zusammenhängt.